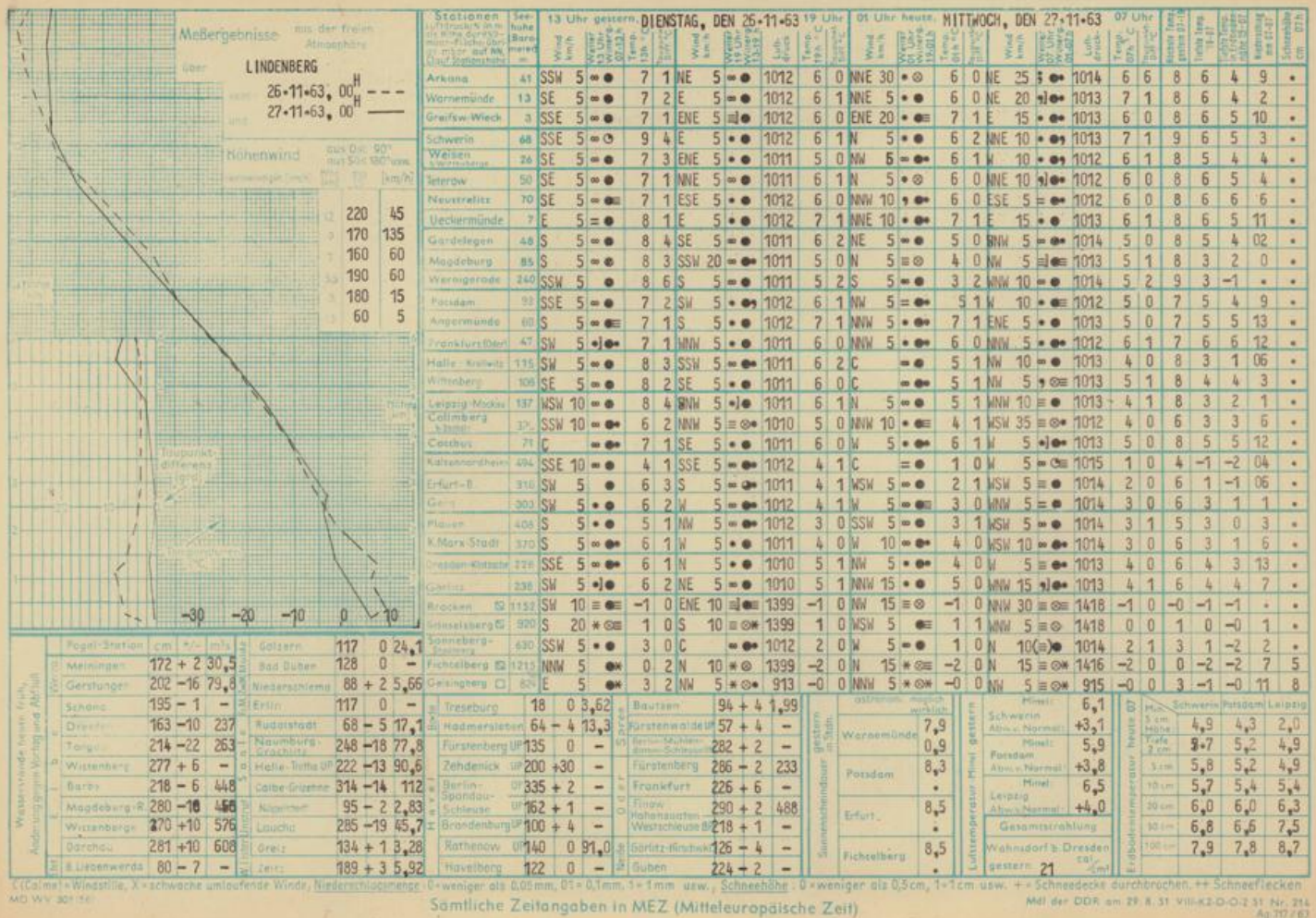




Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Postversandort: Leipzig 17. Jahrgang Mittwoch, den 27. November 1963 Nr.: 331 beilage Nr.: --- Index Nr.: 30086

WETTER UND KLIMA IN ALLER WELT

DER HURRIKAN "FLORA"



Zugbahn des Hurrikans "Flora"

4. - 16. 10. 1963

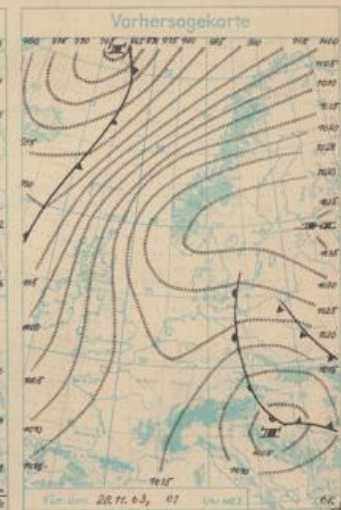
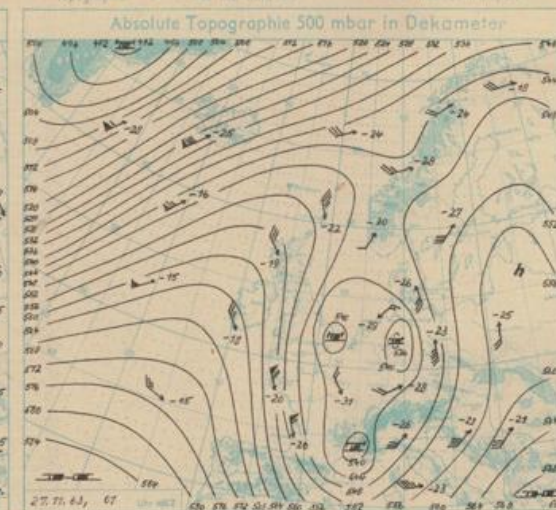
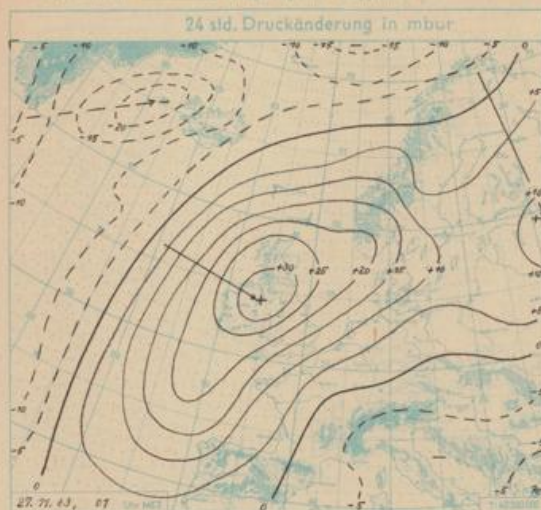
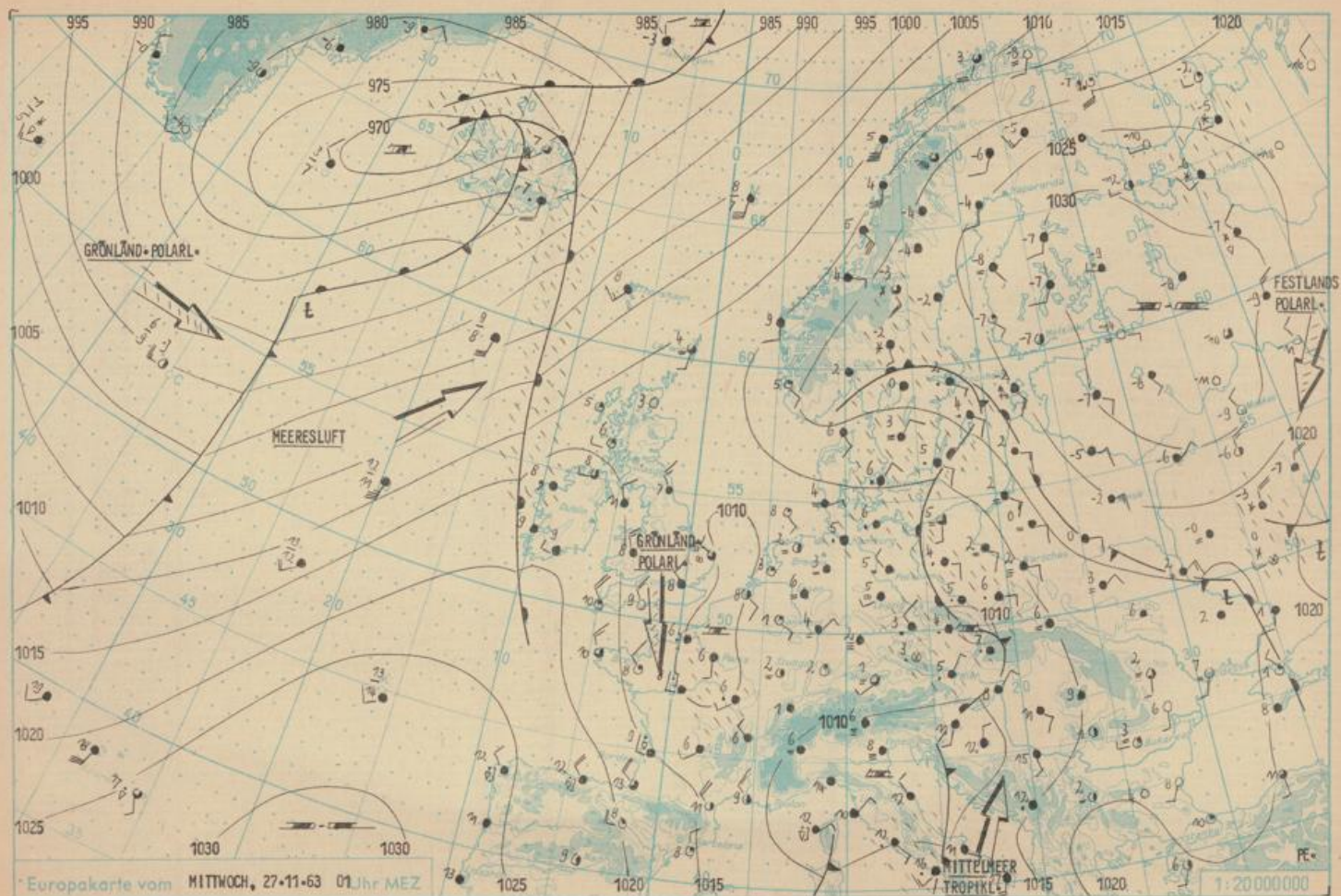
Bevor wir uns dem Verlauf des Hurrikans "FLORA" im Oktober 1963 zuwenden, sei eine kurze Zusammenfassung der in den täglichen Wetterberichten vom 28.9. bis 2.10.1961 veröffentlichten Charakteristik tropischer Wirbelstürme gegeben.

Tropische Wirbelstürme oder Zyklone, im westindischen Raum Hurrikane, im Pazifik Taifune genannt, unterscheiden sich von den in unseren Breiten auftretenden Sturmtiefs durch folgendes:

Sie treten relativ selten auf. Ihr Durchmesser ist gering und der Luftdruckfall geht schneller vor sich. Ungewöhnlich tiefe Barometerstände werden registriert; nach Arakawa im Muroto-Taifun am 21.9.1934 684 mm.

Tropische Wirbelstürme sind zyklonale Wirbel mit einem windstillen Kern, der aus der starken Wirbelbewegung resultiert und bei unseren Sturmtiefs selten beobachtet wird. Es bestehen keine unterschiedlich temperierten Wirbelsektoren, d.h. keine Warm- und Kaltfronten. Temperatur-, Druck-, Wind- und Wolkenfeld sind mehr oder weniger symmetrisch zum Kern angeordnet und nehmen zum Kern hin ab. Als Hurrikan bezeichnet man einen Wind dann, wenn Geschwindigkeiten von mehr als 120 km/h auftreten.

(Fortsetzung folgt)



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Die milde Witterung in unserem Raum nahm auch am Montag mit Tagesmittelabweichungen von etwa +3 bis +4 grd ihren Fortgang. Auf der Ostseite des ausgeprägten westeuropäischen Höhentrogos kam es vor allem über dem östlichen Mitteleuropa und Südkandinavien zu Aufgleitvorgängen. Die mit der südlichen Höhenströmung vom Mittelmeer nach Norden ziehenden Regengebiete griffen dabei auch auf unseren Raum über. Besonders in den östlichen Bezirken konnten stellenweise in den letzten 24 Stunden Niederschlagsmengen von 10 bis 13 mm gemessen werden. Vorübergehende nächtliche Aufheiterungen führten in Verbindung mit schwacher Luftbewegung und hohem Feuchtigkeitsgehalt der unteren Luftschichten am Dienstagmorgen gebietsweise zur Frühnebelbildung. Leichter Frost, vor allem in Bodennähe, trat nachts nur im Bergland auf. Während sich das hochreichende westeuropäische Tiefdruckgebiet südwärts verlagert, wird über der Nordsee in der gesamten Troposphäre eine Verbindung zwischen dem Azoren- und Osteuropahoch hergestellt. Damit bahnt sich eine grundlegende Umstellung des Wettergeschehens in Mitteleuropa an. Auf der Südseite dieser Hochdruckzone kann die osteuropäische Festlandskaltluft nunmehr westwärts vordringen.

VORHERSAGE FÜR DONNERSTAG, AUSGEGEBEN AM MITTWOCH UM 10.30 UHR: Bei schwachen bis mäßigen Winden aus Ost bis Südost meist bedeckt, besonders in den Frühstunden auch neblig-trüb, zeitweise Regen oder Sprühregen. Tageshöchsttemperaturen um 3 °C, nachts Tiefstwerte um 0 °C, vor allem in Bodennähe leichter Frost.

WEITERE AUSSICHTEN: Zunächst weiterer Temperaturrückgang. Besonders nachts vielfach leichter Frost. Nur gelegentlich geringer Niederschlag.